



# Wie zu Verdis Zeiten

Mauritius ist bekannt für Traumstrände, Luxushotels und kreolische Herzlichkeit. Fast in Vergessenheit geraten ist hingegen die rund 200 Jahre alte Operntradition der Insel. «Opera Mauritius» lässt sie wieder aufleben – mit Erfolg.

**M**artin Wettges ist hoch konzentriert. Auf der Bühne vor ihm zittern Leila und Nadir um ihr Schicksal. Die Geschichte der beiden Verliebten aus der Oper «Die Perlenfischer» geht unter die Haut. Wettges dirigiert das Orchester, der Chor stimmt den Refrain an – und plötzlich hört der Dirigent auch ihm unbekannte Stimmen. Sie kommen aus dem Publikum. Rund 3000 Mauritier sitzen hinter Wettges im Swami Vivekananda International Conference Centre bei Port Louis und folgen ergreifen dem Stück. Viele singen mit, kennen Melodie und Text aus ihrer Kindheit. Aus einer Zeit, in der Mauritius noch eine aktive Opernszene hatte. Das ist über 50 Jahre her, und die Neuinszenierung der Perlenfischer im Jahr 2009 war der Anfang, diese Kultur wiederzubeleben.

Eine tropische Insel wie Mauritius wird nicht in erster Linie mit Opern in Verbindung

gebracht. Doch das Eiland mitten im Indischen Ozean hat eine über 200 Jahre alte Operntradition. Die Oper ist sogar älter als der Sega, der heute als der traditionelle Musikstil auf Mauritius gilt. Bereits 1783 fanden Operaufführungen statt, importiert von den französischen Kolonialherren. Später, als die Engländer die Insel dominierten, pflegten sie den Stil weiter und luden Weltklasse-Sänger in ihre neue Heimat ein. Bis zu 16 Produktionen wurden jährlich aufgeführt. Mit dem Schwinden des europäischen Einflusses nach dem Zweiten Weltkrieg geriet aber auch die Oper mehr und mehr in Vergessenheit.

## Laienchor mit umwerfendem Klang

Dem möchte Martin Wettges und ein Kreis engagierter Musikerinnen und Musiker entgegenwirken. Sie haben mit der Aufführung der Perlenfischer das Projekt Opera Mauritius lanciert, von dem Wettges selber nicht geglaubt

hätte, dass es ihn so einnehmen würde. «Es ist ein einmaliges Erlebnis, in Mauritius zu arbeiten», meint der 31-Jährige, der als deutscher Dirigent schon überall in Europa vor renommierten Orchestern stand. Seit 2009 ist er Musikdirektor und künstlerischer Leiter der Opera Mauritius und erlebt regelmässig, dass Zuschauer ihn nach der Aufführung umarmen, sich herzlichst bedanken und im nächsten Jahr am liebsten selber auf der Bühne stehen würden. «Das ist Oper wie vielleicht zu Verdis Zeiten. Die Einheimischen haben einen ursprünglicheren Zugang zum Theater als wir. In Europa läuft die Oper Gefahr, überintellektualisiert zu werden.»

Dabei war Wettges anfangs sehr skeptisch, ob ein solches Opernprojekt auf Mauritius bestehen kann. «2008 habe ich in München als Dirigent mit der Opernsängerin Katrin Caine zusammengearbeitet. Eines Tages verkündete sie mir, dass sie nach Mauritius auswandern



werde. Ich dachte damals, dass ich sie nie wiedersehen würde.» Doch es kam anders. Nur wenige Monate nach ihrem Abschied meldete sich Katrin Caine bei Martin Wettges und erzählte ihm begeistert von der reichen Operntradition auf Mauritius und ihrer Idee, einen Chor aufzubauen. «Katrin begann Gesangsstunden zu geben und entdeckte unglaublich gute Sänger. Sie rekrutierte Chormitglieder auf der Strasse, im Supermarkt, in Familien. Ich hielt das Projekt aus europäischer Warte für völlig verrückt», erinnert sich Wettges und lacht. Erst als er als Dirigent für ein kleines Konzert auf Mauritius angefragt wurde, liess er sich von Katrin Caines Begeisterung anstecken. «Der Klang aus dem Chor war umwerfend. Ich war Feuer und Flamme von der Idee, mit den Mauritiern für ein Opernkonzert zu üben.» Knapp ein Jahr später wurden die Perlenfischer aufgeführt. Es folgten Carmen, Hänsel und Gretel, La Traviata sowie Dido und Aeneas – vor pro Jahr rund 15 000 begeisterten Zuschauern.

Während bei den ersten Produktionen nebst dem mauritischen Star Véronique Zuël-Bungaroo, die im Ausland studiert hat, für die Solos noch mehrere ausländische Gast-sänger auf der Bühne standen, waren mit den Jahren immer mehr Sänger aus dem Chor soweit, kleinere Solos zu übernehmen. «Es ist uns ein Anliegen, Weltklasse-Niveau zu bieten, aber es nicht nur zu importieren», sagt Wettges. Laut dem Musikdirektor kann Opera Mauritius auf gute Tänzer, Schauspieler, Bühnenbildner und Regisseure von der Insel setzen. Die meisten von ihnen sind vom indischen Theater geprägt und so entstehen

künstlerische Projekte, die das typisch mauritische Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen und sozialer Schichten schön widerspiegeln. «Wir haben wenige Berufsmusiker. Viele unserer Sänger arbeiten tagsüber zwölf Stunden als Computeringenieure und kommen abends noch fünf Stunden zur Probe, davor habe ich grossen Respekt», sagt Wettges.

## Touristen als Unterstützer

Wettges selber verbringt inzwischen rund ein Drittel des Jahres auf Mauritius. «Ich habe Land und Menschen lieben gelernt. Wenn ich auf Mauritius lande, fühle ich mich so zu Hause wie in Bayern.» Seine Begeisterung für das musikalische Talent vieler Mauritier wächst immer noch. Der Chor ist mit Katrin Caine vor Ort in guten Händen. Für die instrumentale Untermalung muss aber immer noch das Philharmonische Orchester Kapstadt eingeflogen werden. Damit das nicht so bleibt, hat Wettges das Indian Ocean Youth Orchester ins Leben gerufen, doch «es fehlt an

**Mit dem Stück «Die Perlenfischer» von Georges Bizet wurde auf Mauritius die Operntradition wiederbelebt (links). Das alte Theater in Port Louis ist aber noch nicht renoviert (oben).**



## Mauritius vom Spezialisten.

Modern, trendig, frisch und charmant.

Das Hotel Long Beach \*\*\*\* Lifestyle-Genuss Deluxe –  
Neue Trends designed by Sun Resorts.

Let's go  
TOURS



8201 Schaffhausen, Telefon 052 624 10 77, tours@lets-go.ch, www.lets-go.ch



Mauritius ist bisher vor allem für seine Strände, die Golfplätze und die Luxushotellerie bekannt.



allen Ecken und Enden an guten Musiklehrern, die das ganze Jahr über auf Mauritius arbeiten und an den Mitteln, Lehrer zu finanzieren.» «Opera Mauritius» hat darum weitere Kreise gezogen und setzt sich inzwischen auch für die musikalische Ausbildung von Kindern ein.

Für die Finanzierung des gesamten Projektes könnten in Zukunft auch Touristen eine wichtige Rolle spielen. «Bis jetzt hatten wir fast ausschliesslich einheimisches Publikum, aber

das Interesse aus Europa ist gross», erzählt Wettges. Mauritius, das mit seiner hochstehenden Badeferien-Hotellerie zur Weltspitze gehört und schon immer ein anspruchsvolles Publikum anzog, hat grosses Potential als Kulturreiseland. Immer mehr Gäste bleiben nicht an den traumhaften Stränden, sondern entdecken auch das Hinterland, besuchen die einheimischen Märkte in der Hauptstadt Port Louis und interessieren sich für die spannende Vergangenheit der Zuckerrohr-Insel. Gut vor-

stellbar, dass Besucher, die bisher für Golf- oder Wellness-Ferien nach Mauritius reisten, auch gerne die Opern unterstützen und geniessen. Ihre Ticketausgaben könnten die Kasse von Opera Mauritius aufstocken. «Das geht aber nur so lange wie wir die Tickets zu unterschiedlichen Preisen verkaufen können, damit sich auch der mauritische Arbeiter vom Zuckerrohrfeld einen Platz leisten kann», sagt Wettges. Neben den Opernproduktionen und der musikalischen Ausbildung der Kinder gibt

Bilder: Beachcomber



es noch einen dritten Opernpfeiler, der Wettges sehr am Herzen liegt. «1822 wurde das Opernhaus in Port Louis eröffnet. Ein Logentheater im italienischen Stil mit reich verzierter Stuckdecke, grösstenteils aus Holz gebaut und mit einer wunderbaren Akustik. Ein wahres Schmuckstück», schwärmt der Dirigent. Das Theater zählt zu den ältesten Opernhäusern weltweit und ist das älteste auf der südlichen Hemisphäre. Im Gegensatz zu den meisten Theatern in Europa ist es noch im

#### Orpheus in der Unterwelt

Am 24. Juli 2015 feiert Opera Mauritius während des jährlichen Opernfestivals die Premiere von «Orpheus in der Unterwelt». Kleinere Konzerte finden das ganze Jahr über statt. Auf der Website des Fördervereines Opera Mauritius e.V., der seinen Sitz in Berlin hat, ist das Programm aufgeführt. Dort sind auch Kontoangaben für Spenden zu finden.

[www.operamauritiu.de](http://www.operamauritiu.de)

Originalzustand, leider aber im Moment nicht beispielbar. «Der Umbau ist geplant, die mauritische Regierung wird sich beteiligen. Aber noch fehlen rund 1,5 Millionen Euro Fremdkapital», sagt Wettges. Er träumt davon, das Haus im Jahr 2022 zum 200-Jahre-Jubiläum in neuem Glanz wieder zu eröffnen – und die Oper dorthin zurückzubringen, wo sie auf Mauritius ihren Anfang genommen hat.

STEFANIE SCHNELLI



Tägliche Verbindungen ab der Schweiz nach Mauritius

[www.tourism-mauritius.mu](http://www.tourism-mauritius.mu)



DIE NEUEN PERSPEKTIVEN  
LUXURIÖSEN REISENS.

airtours  
Defining Luxury Travel Since 1967

Die Experten für Ihre Luxusferien  
erwarten Sie im TUI ReiseCenter.  
[www.airtours.ch](http://www.airtours.ch)